

# Von klassisch bis exotisch

## Harmonisches Konzert in der Synagoge

**VÖHL.** Saxophon und Orgel – diese Kombination erscheint etwas ungewöhnlich. Wie gut jedoch das sinnliche Instrument des Jazz, das Saxophon, und das klangreiche Instrument Orgel harmonieren, bewiesen Nicole Heartseeker (Orgel) und Mulo Francel (Saxophon, Bass-Klarinette) beim Konzert in der ehemaligen Vöhler Synagoge.

Fasziniert lauschten die gut 110 Zuhörer am Sonntagmorgen dem facettenreichen Programm. Es ging mal ernsthaft, mal besinnlich, mal sprühend vor Lebensfreude zu.

„Es ist eine etwas eigenartige Besetzung, ein kleines Experiment: eine fahrbare Kirchenorgel und ein Saxophon“, erklärte Mulo Francel. Diese Besetzung funktioniert am besten in sakralen Räumen. Bei den Stücken des Komponisten Peter Ludwig ließ Francel sein Tenorsaxophon erklingen. Das Stadtportrait „Lisboa“ war voller Leidenschaft, während „Joshua“ beschwingt und fröhlich daherkam. Beim Tango „Nature Boy“ glänzte er mit stürmischen Improvisationen auf dem Sopransaxophon.

Nicole Heartseeker verzauberte mit unglaublicher Virtuosität bei einer dreiteiligen Fantasie von Domenico Zipoli.

„Les Aventures“ ließ von alten Abenteuerfilmen träumen. Bei Francels Komposition „Merlin hat Sex“ aus einem Theaterstück verlangte er seinem Saxophon alles ab. Faszinierend war seine Musik zu einem Dokumentarfilm über deutsche Nationalparks, bei dem der Schluss den Flügel Schlag von Graugänsen vermittelte.

### Wie ein Didgeridoo

Beim griechisch angehauchten „Miserlou“ ließ Mulo Francel seine Bass-Klarinette wie ein Didgeridoo klingen. Die einfühlsamen Klänge des Tenorsaxophons und der dramatische Orgelklang passten zu Didos Todesszene „Remember me“ aus Henry Purcells „Dido und Aeneas“.

Exotische Klänge auf der Bassklarinete verzauberten bei „Die Reise nach Batumi“, wo Jason einst das Goldene Vlies fand. Das Publikum war begeistert und spendete tosenden Applaus. Die erste Zugabe „Paprika“ vermittelte Puzta-Flair. Den Abschluss bildete eine ruhige Jazzmelodie. (nz)



Ungewöhnliche Kombination: Nicole Heartseeker (Orgel) und Mulo Francel (Saxophon, Bass-Klarinette) faszinierten ihr Publikum in der Vöhler Synagoge.

Foto: Zecher-Christ

## Landkreis

### Sudetendeutsche Landsmannschaft

**KASSEL.** Die Sudetendeutsche Landsmannschaft Kassel Mitte trifft sich heute um 15 Uhr in der Cafeteria in Niederwehren, Am Wehrturm 3 (Nähe Frankfurter Straße), Straßenbahnhalte Dennhäuser Straße. Es spricht Horst Wagner über Erfahrungen eines Rucksackreisenden in Lateinamerika. Weitere Information unter 0561/ 883213.

### Freie Wähler

**WALDECK-FRANKENBERG.** Die Fraktionsmitglieder der FWG Waldeck-Frankenberg treffen sich heute um 16 Uhr an der Edersee-schule Herzhausen.

### Vortrag über Existenzgründung

**WALDECK-FRANKENBERG.** In dem kostenlosen Vortrag „Erfolg ist kein Zufall - Marketing und Vertrieb“ liefern die Referenten Jasmin Dehl und Jens Jantzi (Team Vinco, Kassel) am Mittwoch, 9. Mai, die wichtigsten Aspekte, Tipps und Empfehlungen für ein erfolgreiches Marketing. Die Veranstaltung findet zwischen 14 und 16 Uhr im Tagungssaal der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel, Kurfürstenstraße 9, statt. Eine Teilnahme ist nur nach Anmeldung möglich, Telefon 0561/ 7891-0 oder Fax 0561/ 7891-290.

## Lichtenfels

### Schießen fällt diese Woche aus

**GODDELSHEIM.** Das Schießen der Hobby- und Freizeitschützen findet in dieser Woche nicht statt. Nächstes Schießen ist am Mittwoch, 16. Mai.

### Heute ist Gymnastikstunde

**IMMIGHAUSEN.** Die Gymnastik am heutigen Dienstag, 8. Mai, beginnt um 18.45 und 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus.

### Künftige Konfirmanden treffen sich

**GODDELSHEIM/RHADERN/FÜRSTENBERG.** Die Jugendlichen, die nächstes Jahr konfirmiert werden wollen, treffen sich heute (Dienstag) um 16 Uhr im Gemeindehaus in Goddelsheim; wenn vorhanden bitte Stammbuch mitbringen.



Auch mit wenigen Darstellern hat die Laienspielgruppe der Basdorfer Landjugend wieder begeistert.

Foto: Zecher-Christ

# Deko flog von der Wand

## Laienspielgruppe zeigte mit viel Enthusiasmus „Silberhochzeit mit Hindernissen“

VON NADJA ZECHER-CHRIST ...

**BASDORF.** Auch mit wenigen Darstellern hat die Laienspielgruppe der Basdorfer Landjugend wieder begeistert. Der Drei-Akter „Silberhochzeit mit Hindernissen“ von Margit Suez bescherte der Theatergruppe am Samstagabend ein ausverkauftes Dorfgemeinschaftshaus.

Immer wieder brandeten heftige Lachsalven auf und auch mit Szenenapplaus wurde nicht gespart. Kein Wunder, denn die fünf Laiendarsteller waren allesamt mit viel Enthusiasmus bei der Sache. Im Vorfeld des Theaterabends erfreute die Kindertanzgruppe Basdorf mit volkstümlichen und modernen Tänzen.

Der aufbrausende Charakter von Lindenhof-Bauer Alois wurde temperamentvoll von Henning Göbeler in Szene gesetzt. Da flog schon mal die



Die jüngsten Mitwirkenden: Im Vorfeld des Theaterabends erfreute die Kindertanzgruppe Basdorf mit volkstümlichen und modernen Tänzen.

Dekoration in hohem Bogen von der Wand, wenn Alois mal wieder wutschnaubend die Türen der Wohnstube knallen ließ. Dabei hätte der Bauer eigentlich kleinere Brötchen ba-

cken müssen, da er durch seinen Flirt mit der gerissenen Nachbarstochter Vroni, herrlich überzogen dargestellt von Jacqueline Sach, seine anstehende Silberhochzeit ins

Wanken gebracht hatte. Mit einer gehörigen Portion Sarkasmus agierte Sarah Mitze, die als betrogene Bauersfrau Klara auf die Alm zieht.

### Freche Sprüche

Die Geschwister Nicole und Stefan Schluckebier überzeugten schlitzohrig als Magd Rosi und Knecht Xaver, die am Ende alles wieder ins rechte Lot rückten. Über ihre frechen Sprüche musste man herzlich lachen. „Rosi“ bezeichnete Männer beispielsweise als „90 Prozent Hormone und zehn Prozent Verstand“, und Xaver titulierte den Bauern als „lukrative Antiquität“.

Das Publikum war restlos begeistert von den spielfreudigen Akteuren und bedankte sich mit lautstarkem Applaus. Nach dem Theaterstück sorgte DJ Oliver Fleck für stimmungsvolle Musik. Dazu wurde getanzt.

# Blick auf heimische Künstler

## Kulturkreis stellt Sachsenberger Maler vor – Auftakt mit Werken von Rocholl

**SACHSENBERG.** Im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen anlässlich der sich zum 750. Mal jährnden Stadtrechte für Sachsenberg hat sich der örtliche Kulturkreis vorgenommen, heimische Künstler vorzustellen und damit einer größeren Öffentlichkeit nahezubringen. Den Auftakt der Reihe machte eine Ausstellung mit Bildern des aus Sachsenberg stammenden Malers Theodor Rocholl (1854 bis 1933).

Wolfgang Vonsien aus Dornmagen/NRW, der vor acht Jahren seine Liebe zum Werk seines entfernten Verwandten entdeckt hatte, stellte seine Sammlung für den Tag der Ausstellungseröffnung zur Verfügung und informierte die Besucher über Leben und Werk des Künstlers.

### Reiches Bildmaterial

So sei Rocholls zeichnerisches Talent schon früh erkennbar gewesen und habe zu einem Studium in Dresden, München und Düsseldorf geführt, sagte er. Rocholl habe ein reiches Bildmaterial hinterlassen, allein in Hofgeismar seien 660 seiner Werke zu besichtigen.

Einen guten Eindruck seiner Kunst vermitteln laut Vonsien der Prachtband „Deutschland in China“, ferner Bilder aus Flandern aus dem Ersten Weltkrieg und die 1921 erschienene Autobiografie „Ein



Impressionistisch geprägt: Kunstsammler Wolfgang Vonsien vor seinem Lieblingsbild „Die Germanenwanderung“ von Theodor Rocholl.

Foto: Moniac

Malerleben“. Ein beliebtes Bildmotiv Rocholls war das Pferd – Illustrationen im Bildband „Das deutsche Ross“ geben darüber Auskunft.

„Rocholl war sowohl auf den Gebieten der Zeichnung als auch der Radierung und der Lithographie zu Hause“, berichtete Vonsien. Sein eigentliches Interesse aber habe dem Malen mit Farbe gegolten, wobei der Einfluss des Impressionismus unverkennbar sei. Auf den Bildern herrsche

die Bewegung vor, doch man müsse ein Stück zurücktreten, um jede Einzelheit zu erfassen.

Mit seinen Gemälden erregte Rocholl die Aufmerksamkeit des Kaisers und später auch die der folgenden Machtinhaber. Allerdings sei es zu verkürzt, ihn lediglich als „Kriegsmaler“ zu bezeichnen, wie man an anderen Motiven erkennen könne.

Dorli Rauch vom Kulturkreis las Auszüge aus Rocholls

Autobiografie vor, vor allem seine Kindheitserinnerungen an Sachsenberg, das bei ihm stets trauliche, heimliche Gefühle wachgerufen habe.

### Sonntagsreihe

Im Anschluss stellte Rauch kurz das Werk der heute in Sachsenberg lebenden Künstler vor, denen im Laufe der nächsten Wochen jeweils ein Sonntagnachmittag des Kulturkreises gewidmet werden soll. (zmm)